



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. VI.

1672

Wien / vom 16. Januarij.



Zu Ergangene Wochen haben Ihre
 Käyserl. Majest. Dero Erzbantzen
 Hauptmann Fürsten Vid. / und den
 Commendanten zu Comorio, Herrn Grafen
 von Hoffkirchen zu General Feld Marschall
 Leutenant allergnädigst erklärt. Der
 vom Detomannischen Hoff newlich zuruck
 gelangte Currier referiert / das die Türcken
 zu Wasser und Land sich unmöglichst ar-
 mieren / vmb künfftigen Frühling den Krieg
 wider Polen vorzunehmen / mit Ihrer
 Käyserl. Majest. aber (da dieselbe die un-
 ruhige Ungarn in Gehorsamb halten / und der Cron Polen keine Affi-
 stenz leisten wurden) wolten sie in bey-
 wädigem Friden und guter Nach-
 barischafft continuieren. Verschinen
 Donnerstag haben Ihre Käyserl.
 Majest. denen Nider- Oesterreichischen
 Landständen in der Ritter-Stuben
 durch den geheimen Rath und Hoff-
 Canslern die jährliche gewöhnliche
 Proposition thun / und von selbigen
 auff diß Jahr 800000. fl. als nemb-
 lich 300000. fl. zu Dero freyen Dispo-
 sition / und die übrige 500000. fl.
 zu Wasser- und Fortificatons-
 Gebäu wie auch zu Erhaltung der
 Armeen Ambassaden und Legation-
 en begehren lassen / worüber nun
 bemeldter Stände Resolution erwar-
 tet wird. Nach dem Ihrer Majest.
 der Regierenden Käyserin Geburts-
 Zeit nahet / auch für dieselbe
 diser Tagen durch / nebenst dem
 in und vor der Statt angestellten
 allgemeinen Gebett / solche
 Andacht bey Hoff in beyden
 Käyserl. Capellen gehalten worden /
 ist von dem allhier anwesenden
 Päbstl. Nuntio noch ein absonder-
 liches bey denen Herren PP.
 Augustinianis Discalceatis in der
 Käyserl. Hoff-Kirchen 3. Tag
 nach einander zu halten angestellt /
 und heut dessen Anfang gemacht
 worden / deme Ihre Käyserl. Majest.
 diß 3. Tag durch bewohnen wol-
 len. Der Türck thut in Sibenburg-
 en je länger je weiter greiffen /
 und sine Bespannschafft nach der
 andern wegnemen / wie er dann
 erst jüngst die

die Einraumung Clausenburg / so expressé wider den Fridenschlaff / vnd Ober- vngarn sehr schädlich seyn wurde / von dem Abbassi begehrt / vnd zur Abrettung gar kurzen Termin gesetzt. Auf Polen wird geschriben / daß beyde Königliche Majestäten widerumb zu Warschaw angelangt / durch des jüngst gemeldten Türkischen Ebi aus von der Ottomannischen Porten eingelifferte Schreiben hat man auff künftigen Frühling nichts anders / als einen Türkischen Krieg zu vermuthen / welches auch von Keuffisch-Lemberg confirmirt wird / in dem der Bassa von Silistria dem Dorozensko 10000. Türcken zum Surcurs sandet / so allbereit im Anzug / vnd die Dialogrodische Tartarn auch mitkommen sollen / dahero der Dorozensko den seinigen aller Orthen Patenta aufschicket: Hingegen suchen Ihre Königl. Majest. bey Ausländischen Potentaten Allianz zu treffen / vnd Hülff zu haben. Die kleine Landtäg / so vor dem General Reichs-Tag allenthalben gehalten worden / seynd in wilen Orthen ohne einigen Schluß auffgehoben / der zu Warschaw aber hat sich glücklich geendiget / vnd dem König wegen bevorstehender Gefahr alles heimbgestellt / auch zu Abgesandten auff den General Reichs-Tag der Herr Rekerendarius Krasniok: vnd der Herr Hymanowsky erwöhlt worden.

Paris vom 9. Januarij.

Bessern hat endtlichen der Holländische Gesandte Herr Groot bey vnserem König Audiens gehabt / Ihr Majest. haben ihn sehr freundlich empfangen / vnd als Ihre Majest. der Gesandte ein Brieff von seinen Principalen zustellen wollen / haben ihm Ihre Majest. geantwortet / daß Sie schon ein Copey darvon hätten / dann solche schon vorkhin an alle Christliche Potentaten außgeschickt worden / also nit nöthig seye / solchen noch einmal zulesen / sagten hierauff zum Gesandten / daß seine Principalen Ihre Majest. zu denen grossen Kriegs-Versassungen Besach gegeben / weil sie ihr äusserstes gethan / Ihre Majest. bey Dero Allierten verhasst zu machen / Sie wäre anjese entschlossen / noch mehr Böcker zu werden / vnd sich seiner Zeit ferner erklären: Indessen aber ist Ihrer Majest. Abreyß von hier nacher Chalou eingestellt / vnd die Böcker / so Ihrer Majest. daselbst erwarten sollen / seyn beordert / ferner nacher Metz zumarschiren / vnd von dar die Mosel vnd den Rhein hinunder zu passiren. Der Auffstand der Gemeind zu London continuirt dergestalt / daß der Kön. g auß Besorg von diesem Volck in seinem Palacio arrestirt zu werden / sich

sich heimlich von dannaen hinauf auff's Land reteriren müssen/ der Herzog von York aber/ wäre gleichsam in London noch arrestirt worden.

Cölln vom 17. Januarij.

Die Gefahr wegen der Franzosen Anzug / vnd deswegen verursachten flüchten auß dem Eys-Stift vnd Gölcher Land/ thut sich täglich vermehren / wiewol deren noch wenig im Land einquartiert seyn/ allem ansehen nach / soll Rheinbergen belägert werden. Demnach die Herren Staaden versichert seyn/ daß ihnen von einigen Fürsten vnd Potentaten etliche Völcker überlassen werden sollen/ als scheinet / daß die neue Verhandlungen eintweder aufgehalten/ oder gar rückstellig worden/ über gedachter Herren Staaden Schreiben an den König in Franckreich ist wie man vernimbt / von demselben ein Antwort im Haag ankommen / so aber schlechters Contento gegeben haben soll.

Weg vom 12. Januarij.

Alle Völcker / die in diser Gegend herumb ligen / seynd vor zween Tagen auffgebrochen/ an der Mosel vnd den Rhein herunter zupassiren / vil Troupen passiren durchs Gölchische / vnd wir erwarten noch 4000. Mann / welche den Abgeruesten folgen sollen. Der Marschall Courraine wird disen Succurs / so Ihre Chur-Fürstl. Durchl. von Cölln geschickt wird/ zu Belägerung Rheinbergen commandieren.

Ein anders auß Cölln vom 22. Januarij.

Allhier redet man stark / daß der König in Franckreich ein schadlosen Durchzug durch das Rünsterische Land/ welcher auch soll bewilliget worden seyn/ ohngeacht die Holländische sich bereits vernemmen lassen / daß sie so bald darauff mit ihren Troupen auch in Westphalen rucken wolten. Die Herren Staaden in Holland vnd West-Friesland / seyn im Haag wider völlig versamlet / die Princken von Dramen vnd Nassaw/ haben am Rhein alles in gutem Stand gefunden/ an der Ysel aber einen Däse entdeckt/ vnd gerathen/ an selbigen Orth eine Schanz zulegen. Im Jahl Spania bey dem jüngst mit Holland getroffenen Accord verharret / sollte der König in Franckreich resolvirt seyn / beeden Theylen zugleich den Krieg anzukünden. Sonsten ligen auch Lüneburgische Völcker ohnweit Hildeheimb/ umb zubeobachten / daß man Chur-Cöllnischer seyts keine Völcker darcin bringen möge.

Trer vom 20. Januarij.

Dinstags seyn 1500. Französische Pferdte zu Wasserbillig über die Bruck

Brucken auff die Seyten gangen / haben die erste Nacht im Flecken vnd
Ampt Welschbillig / die andere zu Dirschfeld vnd der Gegend / die dritte zu
Merl vnd selbiger Orthen losiert / nemmen ihren Beeg gerad über
Reypen / ins Eöllnisch. Mons. de Louvoys / welcher einige Tag zuvor all-
hier angelangt / vnd von Ihrer Ehr. Fürstl. Durchl. obgedachten Pas
erhalten / ist mit 14. Pferdten wider nacher Bonn geritten / Morgen den
21. vnd 26. seyn wir der übrigen Fransosen / so denen 1500. Mann zu Ross
vnd 14000. zu Fuß besetzen / mit Mons. de Louvoys hat man tractiert /
das er über Nacht von jedem Reuter 8. Stüber bezahlet solle.

Ein anders auß Wien / vom 20. Januarii.

Zu Raab ist abermal ein Türckische Legation in etlich vnd 20. Pers-
ohnen bestehende ankommen / derselben ist auff inständiges Anhalten zu-
gelassen worden / die Gesandtschafft allhier abzulegen / wird deswegen er-
wartet. Der Vergleich zwischen Ehr. Eölln vnd selbiger Statt besteht
meistens in folgenden Punkten: 1. Das weder durch ein noch andern
Theyl auß keinerley Ursachen etwas gewalthätiges durch Arresten oder
Repressalien verübt. Sondern 2. die Haupt-Streitigkeiten innerhalb
fünff Jahren bey dem Cammer-Gericht zu Speyr erörtert / die inzwi-
schen etwann vorkommende Incidens-Streitigkeiten aber / durch sichere
Rechts-Gelehrten / welche von beeden Seyten sollen denominiert werden /
überlegt / vnd mit ihrer Gutachten auff Speyr zum schleunigen Auf-
spruch geschickt. 3. Die newt angefangene Fortification continuirt /
vnd auch fünffzig zu Speyr / weme der Grund zuständig seye / erkennet /
vnd so dann die Statt wann der Senteus wider sie seyn wurde / obligiert
seyn solle / die Fortification zu demolieren / vder darvor eine billichmäßige
Satisfaction zu leisten. 4. Soll das Holländische oder Pampphilische
Regiment auß der Statt / hingegen des Westphälischen Regiments Creys-
Bölcker auß Vertangen hinein geföhrt. 5. Die Statt hierüber von
Ihrer Kaiserl. Majest. vnd des Creys garantiert werden.

Venedig vom 21. Januarii.

Ein Englisch Schiff / so von den Africamischen Custen zu Livorno
ankommen / berichtet / das der König Cassiterra die State Meriglia
abermalen belägeret / vnd etlich mal stürmen lassen / wäre aber von sel-
biger Spanischen Besatzung / welche kurtz vorher einen Succurs von
900. Mann bekommen / sedermal manlich abgeschlagen worden.

E N D E